

Kommentar zum FAZ-Feuilleton-Beitrag von Frank Gross, Pro Rheintal – Email vom 27.08.2012 nebst nachfolgendem „Leserbrief“

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist erfreulich wenn sich im zunehmenden Maße Medien mit dem Thema Verkehrslärm auseinander setzen. Ob "Die Zeit" oder "FAZ", ob "Die Welt" oder "Der Spiegel" oder eben die vielen Beiträge in den TV-Medien und Rundfunkanstalten die unser Thema inzwischen bundesweit bekannt gemacht haben.

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/auswirkungen-von-laerm-warum-tun-wir-uns-das-an-11865692.html>

Der jüngste Beitrag im Feuilleton der FAZ "Warum tun wir uns das an?" - bringt eine Vielzahl an Aspekten und kommt zu dem Schluss, dass ein Lärmbewusstsein fehlt. Er relativiert die gesundheitsschädigende Wirkung, beschreibt sie als nicht klar erwiesen, spricht davon man müsse die Interessen und Grundrechte unterschiedlicher Gruppen gegeneinander abwägen und kommt schließlich zu dem Schluss, dass am Lärm alle beteiligt sind und alle einen Beitrag leisten müssen - gemeint sind damit vor allem die Bürger selbst.

Das kann uns so nicht gefallen - ebenso wenig wie das Zitat von Prof. Rainer Guski der reklamiert, dass bei bisherigen Studien Kofaktoren wie Rauchen, Trinken und Bewegungsmangel nicht genügend mitberücksichtigt seien. Guski ist gerade dabei eine Studie (NROAH) vorzubereiten die diese Relativierung von Erkenntnissen weitertreiben soll um das Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen aufzuheben. (Achtung Fluglärmgegner aufgepasst!) Dabei ist er definitiv im Unrecht, denn natürlich haben die Epidemiologen auch an mögliche Kofaktoren gedacht. Wenn in Regionen mit ähnlicher Sozialstruktur hoch verlärmte Gebiete mit weniger verlärmten Gebieten verglichen werden und sich eindeutig höhere Herz-Kreislauferkrankungen in den verlärmten -Gebieten zeigen, ohne dass sich andere Krankheitsfaktoren, die z.B. auf Lungenkrebs hinweisen, unterschiedlich zeigen, dann darf man davon ausgehen, dass es sich um Lärmeinflüsse handelt. Die Wissenschaftler müssen hier insgesamt 10 verschiedene Kriterien prüfen bevor sie zu solchen Schlüssen kommen dürfen. (Bradford-Hill-Faktoren)

Deshalb müssen wir bei aller Freude über die Thematisierung unseres Thema in der Öffentlichkeit sehr aufpassen und erkennen, das es feine und feinste Nuancen sind, die einen Artikel für oder gegen unser Anliegen sprechen lassen. Es ist der Unterschied ob man sagt: "Lärm macht krank" - oder ob man sagt: "Lärm kann krank machen". Das Problem dabei ist - beide Sätze sind richtig oder auch falsch, je nachdem welche medizinisch-wissenschaftliche Trennschärfe man anlegt - rechtlich zählt aber nur "Lärm macht krank!"

Es ist zugegeben schwierig - und wir alle leiden darunter - darzustellen, was der Lärm eigentlich anrichtet. Deshalb habe ich im Leserbrief auf den Artikel noch einmal die Kernthemen angesprochen. Ergänzen könnte man sie noch um die Kosten die Lärm verursacht und auf die wir bei unserem Strategiemeeting noch einmal besonders eingehen wollen. Ich füge einige der Leserbriefe, darunter auch den eigenen als Anlage bei.

Das Strategiemeeting ist übrigens geplant - aber noch nicht endgültig festgelegt für Samstag, den 17. Nov. 2012, 11:00 - 18:00 Uhr hier in Boppard. Bitte geben Sie uns hierzu Ihre Teilnahme- oder Änderungswünsche bekannt.

Zum Strategiemeeting selbst sei noch einmal erwähnt, dass sich seit der Aufklärung von vor 200 Jahren die Kernthemen nicht verändert haben: Ich darf in diesem Zusammenhang auf eine Nachtstudio-Sendung aus dem Mai dieses Jahres verweisen:

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1639552/nachtstudio-vom-20.-Mai-2012>

Schon damals ging es um die Frage ob "Volkswirtschaft" (eine Wirtschaft die dem Volk dient) oder "Tyrannenwirtschaft" (Eine Wirtschaft bei der am Ende 2% der Bevölkerung, 80% des Vermögens besitzen). Da spielen auch die Verkehrslärmkosten rein - die beim Volk abgeladen werden, während 2% die Gewinne einstreichen. Oder es geht um die Menschenwürde und Menschenrechte - und die damit verbundene Frage, ob die Menschen ein Recht der Selbstbestimmung haben oder ob sie nur Mittel zum Zweck sind, die einem System dienen in das sie hineingeboren werden und das sie bis zur Versklavung ausbeuten darf?

Sie sehen dass Rousseau'sche Gedankengut lebt auch im 21. Jahrhundert fort und ob Verkehrslärm oder Energiekosten man kommt an den brennenden Fragen dieser Aufklärung nicht vorbei weil auch in unserem Land inzwischen die Interessen eines überschäumenden Kapitalismus in ihrer Gier keine Grenzen mehr kennen und Politiker sich nicht als Volksvertreter sondern als Feudalherrn sehen, so wie der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion (wenn auch mit Blick auf CDU Kollegen) bereits vom "Pöbel" spricht.

Mit Blick auf die Wahl in 2013 muss der Ton sich jetzt verschärfen, denn wir haben alles gesagt und gezeigt was es mit Blick auf Verkehrslärm zu sagen gibt. Jetzt ist es an der Regierung und den Volksvertretern entweder den Lobbyisten weiter die Stange zu halten und ggf. abgewählt zu werden oder dem Volk und der Volkswirtschaft zu dienen und weiter oder neu regieren zu dürfen. Es geht für uns darum nicht nur belanglose Zusagen zu erhalten sondern unwiderrufliche Garantien, damit dieses überlebenswichtige Thema "Verkehrslärm" endlich zu einem greifbaren Erfolg geführt werden kann. Was denken Sie?

--

Es grüßt Sie herzlich  
BÜRGERNETZWERK PRO RHEINTAL e. V.

Frank Gross  
1. Vorsitzender

Simmerner Straße 12  
56154 Boppard  
Tel.: 06742 801069-0  
Fax: 06742 801069-1

[info@pro-rheintal.de](mailto:info@pro-rheintal.de)  
<http://www.pro-rheintal.de>

**FRANK GROSS (AWATT)** - 27.08.2012 10:35 Uhr

## "In bunten Bildern wenig Klarheit!"

Lärm ist keine physikalische Größe! Der Schall ist die physikalische Größe. Lärm ist eine Denk- und Konzentrationsstörung, eine Kommunikationsstörung, eine Schlafstörung und eine Gefahrenmeldung, die zu autonom ablaufenden Reaktionen der körperlichen Steuermechanismen führt. (Auch ohne das Geschwätz von Psychologen.) Um diese Effekte auszulösen, reichen Schallpegel ab 40 dB(A), die im andauernden Fall zu chronischen Veränderungen, sprich zu Krankheiten führen. Der Staat betreibt symbolischen Lärmschutz zu Gunsten von Lobbyisten und zu Ungunsten der Bevölkerung und ignoriert damit Grundrechte. Körperliche Unversehrtheit kann nur in Unrechtsstaaten abgewogen werden gegen Mobilitätsinteressen. Die Volkswirtschaft wird dadurch zugunsten einer Feudalwirtschaft massiv belastet und geschädigt. Ohren kann man nicht verschließen! Darum gewähren demokratische Staaten wie die Schweiz ihren Bürgern ein Mitspracherecht darüber, was ungefragt in sie eindringen darf!

## Ruhe im Gedicht / Fromme Wünsche aus alter Zeit

Aus dem Abendlied "Der Mond ist aufgegangen" von Matthias Claudius: □□

"Wie ist die Welt so stille, □  
Und in der Dämmerung Hülle □  
So traulich und so hold! □  
Als eine stille Kammer, □  
Wo ihr des Tages Jammer □  
Verschlafen und vergessen sollt. □□\*\*\*□□

So legt euch denn, ihr Brüder, □  
In Gottes Namen nieder; □  
Kalt ist der Abendhauch. □  
Verschon uns, Gott! mit Strafen, □  
Und lass' uns ruhig schlafen! □  
Und unsern kranken Nachbar auch!"

## Lärm - eine verkehrsbezogene Betrachtung

Lärmbekämpfung ist Sache des Gesetzgebers auf allen Ebenen. Auf Bundesebene sind damit auf der einen Seite das Umweltministerium (CDU) und auf der anderen Seite Wirtschafts- (FDP) und Verkehrsministerium (CSU) und last but not least die zugehörigen Lobbyverbände mit der Thematik befaßt. Und an dieser Stelle kann man sich ausmalen, wie die Chancen sind, folgendes für betroffene Bevölkerungsteile zu lösen oder zu lindern: □□

- a. Autobahnen oder Bahntrassen mit Lärmschutzwänden auszustatten oder zu "deckeln"□
  - b. Güterzüge mit leiseren Bremsen (Technik seit Jahren verfügbar) auszurüsten□
  - c. Flughäfen mit Nachflugverbot zu belegen□
  - d. Langfristig Mopeds, Roller etc. mit Zweitaktern ("Kreissägen") aus dem Verkehr zu ziehen.□□Um nur einige zu nennen. □□
- Genau - es wird außer vielem Blabla gar nichts passieren. Lärm ist /ein/ Preis für Mobilität, auf die ja nun keiner verzichten will.□□Schöne Grüße aus der Stadt, die im NRW-weiten "Lärmranking" 2011 eine Goldmedaille bekommen hat

## Die unbeschreibliche Leichtigkeit der Stille

Wie wichtig das Thema ist, habe ich erfahren, wie ich vor vielen, vielen Jahren nach einer langen Fahrt in den Osten der Republik/ Königerode nachts in "the middle of nowhere" ausgestiegen bin und rein gar nichts gehört habe und nur noch Stille wahr nahm - ich hatte das Gefühl meine Ohren wurden von einem Grundrauschen befreit, das war mehr als verblüffend und sehr erholsam - eine unbeschreibliche Leichtigkeit der Stille, so würde ich das Erlebnis beschreiben. □□Ähnliches habe ich dann Jahre später in einem Museum erlebt, indem zur besseren Illustration von Ruhe, ein Raum so verbaut war, dass jede Reflexion von Schallwellen unterblieb. □□Vollständige Stille wünsch ich mir, zur Erholung meiner Ohren des nachts. Tagsüber bin ich glücklich, wenn mich in meinen vier Wänden das Ticken meiner Wanduhr begleitet und ein angemessenes Sound-design am Arbeitsplatz meine Arbeitslust steigert.